

Nr. 2/2006 • 3. Jahrgang

LIFESTYLE

MÜNSTERLAND

Winterträume

Lifestyle-Event auf Burg Hülshoff

Neue Wohnideen

Vom Idealisten für Individualisten

Auge für Details

Maßgeschneiderte Objektplanung

Badinspirationen

Trends im persönlichen Lebensraum

Turn on the light

Mit Lichtkunst Räume verwandeln

Sinnliche Proportionen

Bronze-Kraftformen von Carola Wedell

ARCHITEKTUR • DESIGN • EINRICHTEN • KULTUR • FREIZEIT • GASTRONOMIE

Turn on the light

Lichtplaner sind Magier, die Räume verwandeln, ohne sie physisch zu verändern. Mit Flutern, Leuchten und Strahlern lassen sie Dinge erscheinen oder verschwinden, steuern sie Aufmerksamkeit und Stimmung. Am Anfang eines Lichtkonzepts stehen immer umfangreiche Analysen. Wichtig ist vor allem die Zielsetzung, denn mit Licht sind ganz unterschiedliche Wirkungen erreichbar.

Als gefragter Partner vieler Architekturbüros ist Karl-Heinz Musial einer präzisen Herangehensweise an komplexe lichtplanerische Aufgabenstellungen verpflichtet. Er verbindet dabei technisches Know-how und Sinn für Ästhetik mit jahrzehntelanger Erfahrung und Offenheit für innovative Lösungen.

Mit seinem Büroteam realisiert der Münsteraner Projekte aus den verschiedensten Bereichen: öffentliche Gebäude ebenso wie Praxen, Büros, Wohnhäuser und Außenanlagen. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir einige Beispiele seines Könnens.





Mit Hilfe von Licht werden Menschen dezent durch Räume gelenkt. Wir fühlen uns immer dahin gezogen, wo es hell ist. So führt uns ein Lichtpunkt auf dem Treppenabsatz wie von selbst ins obere Stockwerk. Schatten sind dagegen wie Mauern. Sie markieren Grenzen, wirken statisch und beruhigen einen Ort.

Die höchste Kunst ist jedoch der Umgang mit farbigem Licht, das die emotionale Qualität eines Raumes intensiv beeinflusst. Beobachten Sie doch einmal, was passiert, wenn Sie die warmweiße Allgemeinbeleuchtung dezent dimmen, während ein farbiger Spot auf ein Objekt gerichtet ist: Die Farbe wird intensiver und wärmer, denn die blauen Farbanteile treten automatisch zurück.

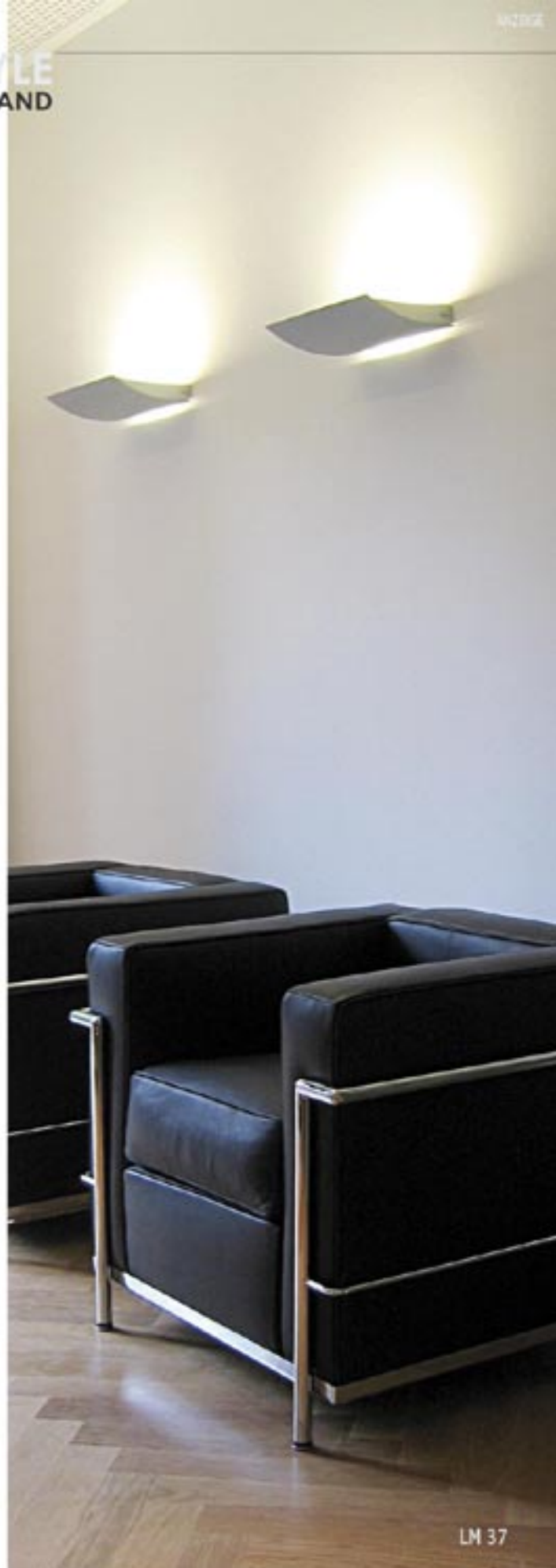
Foto links:
Wohnhaus im Sauerland
Architekturbüro Herbert Rada, Schwerte

Foto unten:
Zahnärztliche Praxis
Dr. Solvig Kühnast, Düsseldorf
Göke Praxiskonzepte, Düsseldorf



Foto rechts:
Praxis für Orthopädie, Münster
Prof. Dr. Jörn Steinbeck
Architekt Gerd Brinkhaus, Münster

Foto unten:
Praxis für Kieferorthopädie, Lingen
Dr. Anne-Kathrin Rötter





LM 38



Lichtkonzepte von Karl-Heinz Musial für Büros und Praxen.

Foto oben:
Praxis für Kieferorthopädie
Architekturbüro Gerd Brinkhaus

Foto links:
Steuerberaterin D. Schlotmann, Dülmen

Foto unten:
Zahnärztliche Praxis, Düsseldorf
ars-Architekten Haan und Münster



Wieviel

Licht ist angemessen für einen Raum? Wie flexibel muss das Licht auf unterschiedliche Anforderungen reagieren? Wo kann Tageslicht zeitweise Kunstlicht ersetzen? Fragen, die sich jeder Planer und Architekt stellen muss, um für den Nutzer ein perfektes Ambiente zu schaffen.

Architekt und Lichtplaner sind die Mittler in diesem Dialog. Sie kommunizieren über Farben, Formen und Strukturen. Doch, wie hell ist hell? Wieviel Licht wird der Architektur gerecht? Kommunikation über Licht ist der Austausch von Informationen über die Wirkung von Licht. Die Leuchte ist das Werkzeug zur Umsetzung. Lichtrichtung, Schattigkeit, Intensität sind nur einige Themen, über die bei jedem Projekt gesprochen werden muss.

Hier trägt Licht wesentlich zum Wohlbefinden der Gäste bei.

Foto rechts und Mitte oben:
Tagungszentrum Gut Harldhorst
Architekturbüro Helmut Mohr Münster

Foto Mitte unten:
Restorante di Stefano Quakenbrück,
Architekturbüro Franz Bergmann, Quakenbrück

Foto links unten:
Elegante Lösungen im Zwei Löwen Klub, Münster
Architekt Burkhard Röhrs, Münster



LIFESTYLE MÜNSTERLAND

Im sakralen Raum muss sich das Design der Leuchten völlig zurücknehmen. Das Licht dient, indem es warme Helligkeit schafft und besondere Andachtsobjekte hervorhebt.

Foto links und unten:
St. Lamberti, Münster
Architekten Ubbenhorst & Westphal

Foto rechts:
Kapelle St. Johannes, Bielebeck



Es ist das Licht, das Architektur auch von außen am besten beschreibt. Das szenische Medium lässt jedes Objekt wie auf einer Bühne erscheinen und macht es für den Betrachter anziehend.



Foto links:
Privathaus Westmünsterland
ans Architekt, Münster

Foto unten:
Einblendend und freundlich erscheint das Wohnhaus in
Nörchern auf Bewohner und Besucher.

Foto rechts:
Busbahnhof Löven.
Architekt Ulrich Brackhagen, Münster.

